



Gemeinde Jenaz

Protokoll der Gemeindeversammlung Nr. 01/24 vom 27. Mai 2024

Vorsitz: W. Bär

Anwesend: 45 Stimmberechtigte Traktanden 1-4
46 Stimmberechtigte Traktanden 5-8
1 Gast, M. Meli

Protokoll: M. Meli

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 27.11.2023
2. Rechnung Schulverband FFJS 2022/23
3. Budget Schulverband FFJS 2024/25
4. Gemeinderechnung 2023 und Revisorenbericht
5. Genehmigung Unterhaltsvertrag mit ASTRA Rütibrücke
6. Genehmigung Kredit Sanierung Steg Hirschsprung
7. Genehmigung Kredit Sanierung Dach Gemeindehaus
8. Varia und Umfrage

Der Präsident, W. Bär begrüsst zur 1. Gemeindeversammlung dieses Jahres.

Stimmenzähler:

Als Stimmenzähler werden YH und AG vorgeschlagen und gewählt.

Traktandenliste:

Die vorliegende und rechtzeitig publizierte Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

Gemeindeversammlung, Daten und Traktanden

16.04.00

1. **Protokoll der Gemeindeversammlung vom 27.11.2023**

Das Protokoll der Gemeindeversammlungen vom 27.11.2023 lag auf der Gemeindeverwaltung auf und konnte auf der Gemeindehomepage in anonymisierter Form eingesehen werden.

Beschluss:

Innert Frist sind keine Änderungsanträge eingegangen. Somit gilt das Protokoll vom 27.11.2023 als genehmigt.

2. **Rechnung Schulverband FFJS 2022/23**

2

Die Rechnung des Schulverbandes für das Schuljahr 2022/23 weist einen Nettoaufwand von CHF 7'083'956.- aus. Der Anteil der Gemeinde Jenaz beträgt CHF 1'600'860.-.

Die detaillierte Jahresrechnung 2022/23 inkl. Kommentar des Schulrates konnte auf der Gemeindeverwaltung bezogen oder auf der Gemeindehomepage eingesehen werden.

WH, Mitglied der GPK des Schulverbandes, liest den Antrag der Revisionsstelle vor. Die GPK beantragt, die Jahresrechnung 2022/23 zu genehmigen.

Fragen – Diskussion

VL erscheinen die Kosten von CHF 14'000.- für den Romanischunterricht für 1 Kind etwas hoch. Cornelia Walter antwortet, dass dieser Unterricht für den Schulverband aufgrund der Vorgaben des Kantons obligatorisch ist. Der Unterricht wird, wenn möglich, blockweise unterrichtet, um die Aufwendungen möglichst gering zu halten.

Antrag

Der Gemeindevorstand und die Kontrollstelle des Schulverbandes Fideris-Furna-Jenaz-Schiers beantragen, die Rechnung 2022/23 des Schulverbandes zu genehmigen und dem Schulrat mit Dank für die geleistete Arbeit Entlastung zu erteilen.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung genehmigt mit 44:1 Stimmen die Rechnung des Schulverbandes FFJS 2022/23.

3. **Budget Schulverband FFJS 2024/25**

3

Das Budget 2024/25 weist einen Nettoaufwand von CHF 8'172'902.- aus. Der Anteil der Gemeinde Jenaz beträgt CHF 1'708'226.-.

Das detaillierte Budget 2024/25 inkl. Kommentar des Schulrates konnte auf der Gemeindeverwaltung bezogen oder auf der Gemeindehomepage eingesehen werden.

Fragen – Diskussion

VL erwähnt, dass die Kindergärtler und 1. Klässler iPads erhalten und fragt, ob die Schüler mit diesen Geräten später noch weiterarbeiten oder diese durch andere ersetzt werden. Cornelia Walter erläutert, dass die Schule über ein Gesamtkonzept verfügt und die iPads später durch Laptops ersetzt werden.

Antrag:

Der Gemeindevorstand und der Schulrat des Schulverbandes FFJS beantragen, das Budget 2024/25 des Schulverbandes FFJS zu genehmigen.

Beschluss:

Das Budget 2024/25 des Schulverbandes FFJS wird von der Versammlung mit 44:1 Stimmen genehmigt.

Jahresrechnungen, Inventare

10.06

4. **Gemeinderechnung 2023 und Revisorenbericht**

4

Verwaltungsrechnung

Die Erfolgsrechnung 2023 weist einen Ertragsüberschuss von CHF 98'440.14 aus. Dank dem guten Ergebnis konnte zusätzlich eine Vorfinanzierung von CHF 260'000.00 für die bevorstehende Sanierung der Kuhgasse getätigt werden (Kredit CHF 2.1 Mio. genehmigt an der GV vom 13.03.2023).

Die grössten Abweichungen gegenüber dem Budget betreffen die Bildung, Gesundheit, Soziale Wohlfahrt und Finanzen. Die Mehraufwendungen in diesen Bereichen, Bildung (+ 104'000.-), Gesundheit (+ 167'000.-) und Soziale Wohlfahrt (+ 57'000.-) konnten mit Mehreinnahmen von Steuern (+ 298'000.-) wieder gedeckt werden. Durch den Verkauf der ehemaligen Kanzlei schliesst die Jahresrechnung besser ab als budgetiert.

Investitionsrechnung

Der Bau der regionalen Schiessanlage in Küblis nimmt Formen an und die gesprochenen Beiträge wurden ausgelöst. Die Projekte Bushaltestellen Rosengarten/Altersheim und Strassensanierung Elsaruoet konnten in der Zwischenzeit abgeschlossen werden. Mit den Bauarbeiten der Wasserversorgung Jenazer Kuhalpen wurde im Herbst 2023 begonnen und sollen voraussichtlich noch im 2024 abgeschlossen werden. Aufgrund einiger Bautätigkeiten in der Gemeinde sowie definitiven Abrechnungen aufgrund der Schätzungen konnten gegenüber dem Vorjahr wieder mehr Anschlussgebühren Wasser und Kanalisation verbucht werden. W. Bär erläutert die Jahresrechnung und übergibt anschliessend das Wort an Martin Bärtsch von der GPK.

GPK-Präsident Martin Bärtsch verliest den GPK Bericht und berichtet über die durchgeführten Rechnungsprüfungen der GPK sowie der externen Revisionsstelle. Martin Bärtsch bedankt sich bei der Kanzlistin, dem Gemeindevorstand sowie sämtlichen Mitarbeitenden und Funktionären für ihre geleistete Arbeit.

Fragen – Diskussion

WH erwähnt, dass man im Gesundheitswesen mit ca. 10% höheren Aufwendungen als im Jahr 2022 budgetiert hat und nun im Abschluss 2023 die Kosten sogar über 30% höher ausgefallen sind. Werner Bär erläutert, dass die Mehrkosten insbesondere im Spitalbereich ausgefallen sind und die Flurstiftung im Verlauf des Jahres mitgeteilt hat, dass die Kosten gegenüber dem Budget erheblich gestiegen sind. Die Kostenproblematik im Gesundheitswesen besteht in der ganzen Schweiz. Die Stiftung leistet hervorragende Arbeit, können jedoch auch die Einflüsse der übergeordneten Instanzen nicht wesentlich beeinflussen. Sollte sich dieser Trend vorsetzen, müssen sich die Gemeinden die Frage stellen, ob sie diese Kosten irgendwann noch stemmen können. WH fragt, ob eine Leistungsvereinbarung besteht und weshalb man diese Kosten nicht auch so budgetieren konnte. Werner Bär erklärt, dass die Auslastung in den Spitälern und Heimen schwer vorherzusehen ist. Zusätzlich setzt der Personalmangel den Instituten zu.

Antrag:

Der Gemeindevorstand und die GPK beantragen, die Rechnung 2023 inkl. der getätigten Vorfinanzierung von CHF 260'000.- für die Strassensanierung Kuhgasse zu genehmigen.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2023 inkl. der Vorfinanzierung von CHF 260'000.- für die Strassensanierung Kuhgasse einstimmig.

W. Bär bedankt sich bei der GPK für die Prüfung des Geschäftsjahres 2023 und der Kanzlistin für die Führung der Rechnung.

STRASSEN**33.****5. Genehmigung Unterhaltsvertrag mit ASTRA Rütibrücke**

5

Die Rütibrücke wurde im Jahre 1972 im Zuge der Umfahrungsstrasse (Nationalstrasse) durch das Astra gebaut und finanziert. Eine Regelung betr. des zukünftigen Unterhalts der Brücke wurde zum damaligen Zeitpunkt nicht vereinbart. Die Brücke ist nun in die Jahre gekommen und eine Sanierung wird in den nächsten 10-20 Jahren anstehen. Zum heutigen Zeitpunkt rechnet man mit Sanierungskosten in der Höhe von schätzungsweise CHF 3 Mio.

Bereits über mehrere Jahre fanden diverse Gespräche und Verhandlungen mit dem ASTRA betr. Unterzeichnung eines Unterhaltsvertrages „Rütibrücke“ statt. Mit dem damals vorgeschlagenen Verteilschlüssel des ASTRA konnte sich die Gemeinde Jenaz jedoch nicht einverstanden erklären und somit kam es zu keiner Einigung.

Da eine Sanierung der Rütibrücke in den nächsten Jahren unausweichlich ist, muss nun der zukünftige Unterhalt der Rütibrücke zwischen den beteiligten Parteien, ASTRA, RhB und der Gemeinde Jenaz geregelt werden. Ein entsprechender Vertragsentwurf liegt nun vor und beinhaltet folgendem Verteilschlüssel:

60% ASTRA, 20% RhB, 20% Gemeinde

Das ASTRA, die RhB und der Gemeindevorstand sind mit dem Vertragsentwurf und dem oben aufgeführten Verteilschlüssel einverstanden.

Fragen – Diskussion

MB fragt wie lange der Verteilschlüssel besteht. Werner Bär erwähnt, dass dieser bis zu einer allfälligen Vertragsanpassung unverändert bleibt. AE fragt, ob sich der Kanton auch an den Kosten beteiligt. Werner Bär bestätigt, dass dies nicht der Fall ist.

Antrag:

Der Gemeindevorstand beantragt, den Unterhaltsvertrag mit dem ASTRA mit der Variante 60% ASTRA, 20% RhB, 20% Gemeinde zuzustimmen.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Unterhaltsvertrag mit dem ASTRA mit 44:2 Stimmen.

6. **Genehmigung Kredit Sanierung Steg Hirschsprung**

6

Die bestehende Holzbrücke „Dr Stäg Hirschsprung“ über die Landquart zwischen den Gemeinden Luzein und Jenaz weist starke Schäden durch Fäulnis auf. Zudem tangiert die Tragkonstruktion das Freibord und den Fliessraum der Landquart. Dadurch wird ein Totalersatz der Brücke notwendig. Die tur gmbh Davos wurde durch die Gemeinden Luzein und Jenaz beauftragt, die Erneuerung der Fussgängerbrücke über die Landquart zu projektieren. Diese soll so einfach und effizient wie möglich geplant und ausgeführt werden.

Das Ausführungsprojekt liegt nun vor. Beim Totalersatz der Brücke soll die Sicherheit der Fussgänger und Fahrradfahrer bezüglich Tragsicherheit wieder gewährleistet werden. Zudem ist das Freibord der Brücke zu überprüfen und so die Hochwassersicherheit sichergestellt werden. Die Nutzungsdauer der Tragstruktur (Stahl) der neuen Brücke wird auf 50 Jahre ausgelegt. Die Holzkonstruktionen werden als auswechselbare Teile angesehen und auf eine Nutzungsdauer von 25 Jahren ausgelegt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund CHF 180'000.-. Die Gemeinde Luzein hat sich bereits für eine Sanierung ausgesprochen und wird sich mit der Übernahme der Hälftigen Kosten beteiligen.

Fragen – Diskussion

CW möchte wissen, ob man für die Sanierung Subventionen erhält. Werner Bär bestätigt, dass dies nicht der Fall ist.

BH erklärt, dass die Gemeinde Luzein den Winterwanderweg auf ihrer Seite präpariert und wenn man auf das Gemeindegebiet von Jenaz gelangt, findet plötzlich keine Präparation mehr statt. Werner Bär nimmt das Anliegen entgegen.

UM fragt, ob die Brücke überhaupt regelmässig benutzt wird. Werner Bär erläutert, dass die Meinungen dabei auseinandergehen, sie wird aber sicherlich noch benutzt. Das Bedürfnis ist aus seiner Sicht gegeben. Die Gemeinde Luzein will die Brücke auch erhalten.

Antrag:

Der Gemeindevorstand beantragt, den Steg „Dr Stäg Hirschsprung“ gemäss Kostenvoranschlag zu ersetzen und beantragt dafür einen Kredit von CHF 90'000.- zu genehmigen.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Kredit für die Sanierung des Stegs „Hirschsprung“ über CHF 90'000.- einstimmig.

Liegenschaft: Schulanlagen Feld / MZH

28.03.02

7. **Genehmigung Kredit Sanierung Dach Gemeindehaus**

7

Wie bereits an den letzten Gemeindeversammlungen angekündigt, sind die Dächer der Anlage Feld in einem schlechten Zustand und müssen etappenweise saniert werden. Das Dach des Gemeindehauses ist sofort zu sanieren, da bei starken Regenfällen das Wasser in die Büroräumlichkeiten eindringt. Mittels einer Vorprojektstudie durch die Reech AG, Landquart wurde die Möglichkeiten betr. Photovoltaikanlage geprüft. Ein weiterer Faktor, welcher ebenfalls geprüft wurde, ist die Turbinierung im Zusammenhang mit der Sanierung/QS-Massnahmen der gesamten Wasserversorgung in der Gemeinde Jenaz. Der Gemeindevorstand hat die verschiedenen Varianten (Ziegel, Falzdach, Photovoltaikanlage, Turbinierung Kleinkraftwerk) gegenübergestellt und ist zum Schluss gekommen, dass zum

jetzigen Zeitpunkt auf eine Photovoltaikanlage verzichtet werden soll. Im Gegenzug soll im Zusammenhang mit dem Kleinwasserkraftwerk eine Turbinierung geplant und ausgeführt werden. Mit der Sanierung der Sammelschächte der Wasserversorgung Jenaz wird mit einer Turbinierung verglichen mit einer Photovoltaikanlage die doppelte Leistung erwartet und die Kosten belaufen sich auf die Hälfte.

Fragen – Diskussion

Solaranlage

AG bezweifelt die Amortisationszeit von 40 Jahren. Laut Werner Bär hat die Firma Reech in Landquart das Vorprojekt allein durchgeführt. Patric Bebi verweist auf die Expertise der Firma Reech und erklärt, dass sie auch ähnliche und grössere Projekte begleitet haben. Werner Bär betont, dass der heutige Antrag zur Dachsanierung hinsichtlich einer möglichen zukünftigen Solaranlage nichts verbaut. CW berechnet eine Amortisationszeit von 7-8 Jahren. Beim Gerüst werden nur für die Dachsanierung alleine CHF 15'000 investiert, was bei allfällig späteren Arbeiten für eine Solaranlage erneut Kosten verursachen würde.

WH hat 2021 eine eigene Solaranlage installiert, die sich in 15 Jahren amortisiert. Aufgrund gestiegener Strompreise liegt die Amortisationszeit nun bei 12 Jahren. Die Amortisationszeit von 40 Jahren hält er für unrealistisch, da Solarpanels auch immer günstiger werden. Johannes Bühler fragt nach Subventionen. Laut Werner Bär sind diese in die Berechnung eingeflossen.

EJ erklärt, dass es auch die Möglichkeit gibt das Dach an ein Energieunternehmen zu vermieten und so einen Mehrwert zu generieren und stellt dafür einen Antrag.

Antrag Ernst Jäggi:

Für die Erstellung von Solarpanels soll die Dachfläche an die Repower vermietet werden.

Beschluss:

Der Antrag wird mit 11 Ja gegen 26 Nein-Stimmen abgelehnt.

UM erwähnt, dass im Schulhaus eine Ölheizung installiert ist, die vor einigen Jahren Probleme verursacht hat. Er schlägt vor, eine Wärmepumpe als Alternative in Betracht zu ziehen, da diese die Nutzung der Solaranlage effizienter machen könnte.

Werner Bär erläutert der Versammlung die Kosten von ca. CHF 310'000.- exkl. MwSt., welche eine geplante Solaranlage auf der Südwestseite des Gemeindehauses mit sich bringen würde. Die Gemeinde muss in den kommenden Jahren dringende Investitionen in die Wasserversorgung und in den Strassenunterhalt tätigen, welche die Gemeinderechnung erheblich belasten werden. Dies war auch ein wesentlicher Grund, weshalb man das Projekt zur Wasserturbinierung priorisiert und die PV-Anlage eher zweitrangig eingestuft hat. Sollte der Kredit für eine PV-Anlage gesprochen werden, wäre es optional auch möglich nicht das ganze Dach auf der Südseite mit Panels zu versehen, sondern lediglich den Eigenbedarf abzudecken. Später besteht weiterhin die Möglichkeit die Anlage auf andere Teile des Daches zu erweitern.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung stimmt mit 33 Ja gegen 9 Nein-Stimmen dem Grundsatz zur Installation einer PV-Anlage zu. Der notwendige Kredit ist an einer späteren Gemeindeversammlung einzuholen.

Dachsanierung

MB fragt, ob die Solarpanels den zeitlichen Ablauf der Sanierung beeinträchtigen und es eine Option wäre mit der Sanierung noch zuzuwarten. Werner Bär betont die Dringlichkeit der Sanierung und dass ein Zuwarten keine Option ist. AA empfiehlt ein Prefadach und diskutiert, ob eine Indachanlage sinnvoll ist, wobei er anmerkt, dass eine Aufdachanlage wegen der einfacheren und günstigeren Lüftung vorteilhafter ist.

Gemäss Kostenvoranschlag werden die Gesamtsanierungskosten des Daches des Gemeindehauses auf rund CHF 330'000.- exkl. MwSt. geschätzt:

• Sanierungskosten	CHF	261'500.-
• Gerüstkosten	CHF	15'000.-
• Zimmermann-/Holzarbeiten	CHF	30'000.-
• Bauleitung	CHF	10'000.-
• Diverses/Unvorhergesehenes	CHF	10'000.-
• Reserve	CHF	<u>3'500.-</u>

Total	CHF	330'000.-
-------	-----	-----------

Antrag:

Der Gemeindevorstand beantragt, das Dach des Gemeindehauses zu sanieren und dafür einen Kredit von CHF 330'000.- zu genehmigen.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Kredit über CHF 330'000.- zur Dachsanierung des Gemeindehauses einstimmig.

8. Varia und Umfrage

8

W. Bär informiert über die laufenden Projekte in der Gemeinde.

- Die EDV der Gemeindeverwaltung ist veraltet und muss baldmöglichst erneuert werden.
- Die Bushaltestelle am Marktplatz muss für den Erhalt der Subventionen noch in diesem Jahr angegangen werden. LL fragt, ob für das Busbänkli eine Überdachung erstellt werden kann. Werner Bär erläutert, dass man dies im Auge hat und wenn möglich auch so realisieren möchte. Es hängt jedoch davon ab, ob das Postauto genügend Platz hat.
- Die Sanierung der Wasserversorgung zusammen mit den Jenazer Kuhalpen wird vorangetrieben. Sobald die Witterung es zulässt werden die Arbeiten am Berg fortgesetzt.

- Die Sanierungsarbeiten an der Kuhgasse haben begonnen. Es wird darauf geachtet die Beeinträchtigungen für die Bevölkerung auf ein Minimum zu reduzieren.
- LL erwähnt den Neophytenflyer vom Forst, welcher in alle Haushaltungen gelangt ist. Dieser weist die Leute auf ein dringendes Problem hin, welches man sich bewusst sein wollte. Sie bittet die Gemeinde und Anwesenden ihr Umfeld für das Thema zu sensibilisieren.
- Die GPK weist die Versammlung darauf hin, dass man für die Besetzung des Gemeindepräsidiums weiterhin auf der Suche nach geeigneten Personen ist. Interessenten sollen sich bei der GPK oder bei Werner Bär melden, wenn sie Fragen haben.
- UG würde eine Säuberung des Sportplatzes befürworten. Dieser ist in einem unschönen Zustand. Werner Bär erwähnt, dass der Sportplatz ein stetiges Thema im Gemeindevorstand ist, jedoch aufgrund des allgemein hohen Investitionsbedarfes in den kommenden Jahren keine Priorität genießt.
- AJ macht Werbung für das Brüelfest, welches am 31. August 2024 stattfindet. Es werden noch Helfer benötigt.

Die Gemeindeganzlistin Manuela Darnuzer wird von der Vizepräsidentin Cornelia Walter gewürdigt und gebührend verabschiedet.

Dank

Gemeindepräsident Werner Bär bedankt sich bei der Versammlung für das Erscheinen und wünscht allen einen schönen restlichen Abend.

Schluss der Versammlung: 22.00 Uhr

Für das Protokoll

Der Gemeindepräsident

Der Gemeindeschreiber

.....
Werner Bär

.....
Michael Meli